

M. 15/3 95.

Litzingen.

A. Ortkuf.

Litzingen, den 14. Januar 1895.

## Ladische Volkskunde.

- 1.) Die politische und mündliche Form der Ortsgemeinde der fünfzig Gemeinde heißt Litzingen. Das selbe gehört dem Großherzogtum Baden, sowie der katholischen Kirche an. Der Kirchengemeinde ist der hl. Michael. Der Marktwirtschaftsbezirk heißt Füllingen.
- 2.) Die fünfzigsten Familiennamen sind: Brühlinger, Gasser und Meier. Die fünfzigsten Taufnamen sind: Jakob, Josef, Maria und Konstanze.
- 3.) Die Gebäude sind die Dorfkapelle hinten nicht außerordentlich. Die Häuser sind ein- oder zweistöckig. Die Front ist meistens gegen die Straße gerichtet. Pflanz und Hall sind im Hofraum. Die Gemeinde bildet ein geschlossenes Dorf mit einzelnen Höfen. Freisiegel ist für eine Dorfkirche.
- 4.) Die Volkstracht ist größtenteils weiblich. Einige alte Männer tragen



wird die Lederhosen, die farbige Weste  
mit blanken Knöpfen, den langen  
blauen Rock und die Falzmütze.

4.) die Kupferung des feurigen Demofrau be-  
steht hauptsächlich in Mastixen, Castoreum  
und Pfeffer. Zucker oder Honig wird meist  
mit ein Korn und Feinstücken gegeben.  
Es werden täglich drei Mastixen gefaltet.

8.) die meisten Demofrau treiben Landwirth-  
schaft. die übrigen beschäftigen sich mit  
dem damit verbundenen Gewerbe.

9.) a: Die Frau, in der Tracht und auf  
der Straße unterhält sich hauptsächlich die  
weitere Jugend mit den übrigen Volkstheilen.

b: die Kinder versammeln sich bei Tanten,  
Mutter mit Ringeltänzen und vielfachen  
Spielen, mit aufsteigender Musik, wie z. B.

„Jakob hatte einen Garten;

In dem Garten war ein Baum;

In dem Baum war ein Nest;

In dem Nest war ein Ei;

In dem Ei war ein Huhn;

In dem Huhn war ein Huhn;

In dem Huhn war ein Huhn;

Alle Menschen sollen Christen lieben.“

Ein anderer Huhn frisst:



④ 1. Videns Befiz und Altabband  
Frage wir im ledigen Hand;  
Gatte wir im Mann gewinn,  
Wäre wir im Leid gekommen.

④ 2. Jettren Raft im selber Jovi  
Kommt der Lunge und macht Guffoi;  
Wiß ich von dem Tyluf vonnefer  
Und dem Lunge den Pfeffer maßen."

c.) Von dem firtigen Jünglingen worden  
alljährlich Fastnachtspiele abgefalten.

d.) Auf dem Erbteil, "Lafren" steht ein  
Jamb mit der Zufchrift: "Wer binen will  
auf Lafren, der muß fchwören."

11.) So fropft die Tage, auf dem "Tefloßluft"  
für ein goldnes Kugelwib vorbeugen.

12.) Ad Lori der Dureffpinnnaft findet in nun  
den Jünfern ein kleines Jiftt halt.

13) a. für "die Jufu" fropft die Duzerf-  
nung "fünf" mit der mündertli-  
chen Jürbung "fir."

n.) Zwischen Ditzingen, das zu Baden ge-  
hört und Kuffeliff, und Heinfäufen, das  
zu Würtemberg gehört und evangeliff, zift  
sich der Jamarkeins- und Landesgranze  
für ein über zwei Kilometer lenger und zwei bis  
fünf Meter breiter, ländiger Zaun für, der den  
Namen "Jindfary" führt.



M. 24/96

8

## Volksschule Liptingen.

Kaufweg zur „Liptinger Volksküche.“

Die folgenden Familienamen sind:

Akermann, Lutz, Dainlinger, Lambrecht,  
Diller, Dreyer, Finkenhardt, Ginzler, Gassner,  
Griesß, Gustavine, Jäger, Kitzersheim,  
Kof, Kirschnann, Kropf, Meier, Merten, Mott,  
Müller, Gysi, Kunz, Kuhn, Raubreyer,  
Schapp, Sief, Sismul, Singer, Tögg, Herz,  
Höbel, Finkenbrod, Weißfangl.

Die folgenden Gemeinamen sind:

Luiffald, Lound, Lury, Kiri, Lutz, Am Jernway,  
Hans, Höcker, Mollmannbrind, Lüft, Hri-  
m, Jinter Lutz, Loff, Löffl, Ritzler, Jün-  
gerbühl, Rottland, Ried, Riedfeld, Riedler,  
Im Lutz, Hainbühl, Nor Jovyal, Jinter Jovyal,  
Jindfang, Löpangrind, Lir der Markt,  
Müller, Lounlos, Meidenlofl.

Liptingen, den 5. April 1895.

Rudolf Hedler, Junglehrer.